bruno manser fonds

fairness im tropenwald

Hommage an Along Sega

In Erinnerung an einen grossen Häuptling

tong tana

August 2011

www.bmf.ch

Hommage an Along Sega

Am 2. Februar 2011 verstarb Penan-Nomadenhäuptling Along Sega, einer der Vorkämpfer für den Schutz der Regenwälder von Sarawak, im Krankenhaus von Limbang. Der rund 70jährige Along hinterlässt seine Frau Yut, zwölf Kinder und zahlreiche Enkelkinder. Mit Unterstützung des Bruno Manser Fonds konnte er in der Nähe seiner Familie bei Long Adang im Wald bestattet werden.

Along war eine der prägenden Penan-Persönlichkeiten und ein ausgezeichneter Jäger und eloquenter Redner. Er war eng mit Bruno Manser befreundet, den er in seine Nomadengruppe aufnahm und als Mentor in die Kultur der Penan einführte. Bruno Mansers Tagebücher, verschiedene Filme sowie zahlreiche Bild- und Fernsehreportagen machten den mediengewandten Along international bekannt. Mutang Urud erinnert sich für Tong Tana an den charismatischen Penan-Kämpfer.

Von Mutang Urud

Während eines meiner Besuche bei Bruno im Quellgebiet des Ba Brunei wurde ich von fünf nomadischen Penan begleitet, mit denen Bruno lange gelebt hatte: Mueng, Pega, Selai, ein anderer junger Mann und Along. Nach einem ganztägigen Marsch über die Berge schlugen wir bei Buduk Pelui unser Lager auf, zwei Stunden zu Fuss von der Holzfällerstrasse. Ich wartete auf einen Transport zurück in die Stadt Limbang.

Am nächsten Morgen waren wir bereits um fünf Uhr wach und tranken Kaffee, als wir den bellenden Ruf eines Hirsches hörten. Vielleicht war er durch uns aufgeschreckt worden. Die jungen Männer packten ihre Blasrohre und Gewehre, flüsterten einander zu und gaben sich Zeichen, dann verschwanden sie den Berg hinunter. Wir warteten endlos auf den Knall eines Gewehrs, aber eine halbe Stunde später kamen sie unverrichteter Dinge zurück. Ich dachte mir, diese jungen Jäger wären wirklich ungeschickt.

Darauf sprang Along auf die Füsse, schnappte sich eines der Gewehre und verschwand bergab. Der Hirsch war nicht mehr zu hören. Nach einer langen Pause, die uns wie eine Ewigkeit vorkam, hörten wir einen Schuss. Ich dachte, der wäre bestimmt daneben gegangen. So unauffällig wie er verschwunden war, kam Along wieder zu uns hinauf – mit einem prächtigen Hirsch auf den Schultern. Ich war begeistert. *Was für ein Frühstück!*

An dieses Bild von Along Sega denke ich oft. Er war einer der echten letzten Nomaden mit einer fast mystischen Jagdbegabung, eine charismatische Persönlichkeit mit einem athletischeren Körperbau als jede griechische Skulptur.

Along war stolz auf seine Kultur und gab sich keine Mühe, das zu verbergen. Er trug lieber den Lendenschurz als moderne Shorts, seine Arme und Knie waren voll Rattanreifen (Selungan), und an den Ohren trug er stets hölzerne Scheiben in den verlängerten Ohrlappen. Bei offiziellen Treffen liebte er es, im VIP-Strohhut der Orang Ulu aufzutreten.

Wir wissen alle, dass Along ein sehr eloquenter Redner war und dass er den Kampf der Penan für ihre Rechte und ihren Wald mit Leidenschaft führte. Während der Blockaden wurde auch er verhaftet und musste ins Gefängnis. Aber Along war auch ein Spassvogel und hatte eine mitreissende Art zu lachen, die einen zu Tränen rührte.

Nicht nur seine charismatische Persönlichkeit und sein Körperbau, sondern auch sein unbezwingbarer Charakter unterscheiden Along von anderen; ein Geist wie Bruno, der sich nicht durch den Glitzer der Moderne oder seichte Ideologien einnehmen liess. Er war starrsinnig.

Während eines Interviews mit dem schwedischen Filmteam von Tong Tana II schnitzte Along einen Seperut, einen Lockenstab als traditionelles Penan-Geschenk der Dankbarkeit und Gebets-Talisman. Along sprach dabei mit dem Waldgeist und bat ihn, sein Volk nicht zu verlassen. Er bat den Geist um Vergebung dafür, dass er nicht in der Lage war, den Wald vor Zerstörung zu bewahren.

Von den Gefühlen übermannt, zog Along plötzlich sein T-Shirt aus, hielt es einen Moment in den Händen und fragte rhetorisch: «Was ist dies?» – «Nur eine Hülle!», gab er gleich selbst zur Antwort. Während er noch mit dem Geist sprach, versuchte er seine Armbanduhr abzunehmen, verhedderte sich aber in den Holzlocken des *Seperut*.

Schliesslich löste sich die Uhr, und er schleuderte sie auf den Waldboden. Jetzt stellte er keine Frage mehr. Stattdessen rief er: «Ich werfe sie weg! Bet iteu! Akeu bet iteu! Diese Uhr bedeutet mir nichts. Sie ist nur materielle Fassade, eine Eitelkeit!»

Mich stimmt traurig, dass Along in seinem Kampf gegen die Abholzung keinen Erfolg mehr erleben durfte. Dass es uns nicht gelungen ist, einen wesentlichen Teil seines Urwalds oder der Kultur seines Volks zu erhalten. Gegen Ende konnte er nicht mehr über das freigiebige Land verfügen, von dem er stets wusste, dass seine Grosskinder es erben würden.

Ein Interview mit Along kurz vor seinem Tod zeigte ihn begeistert darüber, dass jüngere Leute seinen Kampf weiterführen. Er sei zu alt, um selber noch an Protestaktionen wie Blockaden teilzunehmen, sagte er.

Im Gedenken an Along nahm ich meinen eigenen Mut zusammen und half dem BMF im März, in Ottawa und Seattle zwei internationale Protestaktionen gegen Taib zu organisieren.

Wo immer Du bist, Along, ich weiss, dass Du und Lakei Penan (Bruno) wieder zusammen seid. Ich traue mich nicht zu fragen, was Ihr beide jetzt dort besprecht. Wir vermissen Euch beide sehr – mögen wir stets von Euern einzigartigen Leben inspiriert sein!

Übersetzt aus dem Englischen ■

Mutang Urud

Mutang Urud (51), ein Kelabit aus Long Napir im oberen Limbang, war einer der wichtigsten Verbündeten von Bruno Manser bei der Organisation des Widerstands gegen die Abholzung. 1991 wurde Mutang verhaftet und während eines Monats in Einzelhaft festgehalten. Heute lebt er mit seiner Frau und zwei Kindern im Exil in Montreal (Kanada).

Upper Limbang 5th Division Sarawak Malaysia
INDIGENOUS PEOPLE TAKING ACTION
FOR CHANGE TO SAVE THE LAST REMAINING
SARAWAK RAINFOREST
IN THE HIGH COURT OF SABAH & SARAWAK AT MIRI SARAWAK
MARCH 3 2011
PEMUNG LU' KUA' BETE' NYAKAT - MANGUN SEBULENG TAU TUPED NGELAWAN
JOIN STRUGGLE LUN BAWANG, KELABIT & PENAN

Limbang-Regenwald: Historische Landrechtsklage eingereicht

Tragischerweise war es Along Sega nicht vergönnt, die lange ersehnte Einreichung einer Landrechtsklage über seinen Regenwald im oberen Limbang mitzuerleben. Nur wenige Wochen nach seinem Tod deponierten Anfang März Vertreter der Penan, Kelabit und Lun Bawang am High Court von Miri gemeinsam eine Klageschrift gegen die Regierung von Sarawak und verschiedene Holz- und Plantagengesellschaften. Die mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten wurden durch den Bruno Manser Fonds koordiniert und finanziert.

Die Klage umfasst ein Gebiet von rund 1700 Quadratkilometern Regenwald und indigenem Land (rund die Fläche des Kantons Zürich!) vom Selidong-Fluss bis zum Batu Lawi, dem heiligen Berg der Penan. Die Klage hat aus zwei Gründen historische Bedeutung: Sie ist die grösste je eingereichte Landrechtsklage in Sarawak. Zudem treten erstmals in der Geschichte des malaysischen Staats verschiedene indigene Völker gemeinsam als Kläger auf. Sarawaks führender Landrechtsanwalt Baru Bian, selbst ein Lun Bawang aus dem Gebiet, wird die Klage vor Gericht vertreten. Einer der sechs Kläger ist Along Segas Sohn Menit.

«Ich möchte helfen, die Regenwälder von Sarawak als Welterbe zu erhalten»

Seit einem Jahr sorgt die britische Journalistin Clare Rewcastle mit spektakulären Enthüllungen über die Sarawak-Regierung für Aufsehen. Der von ihr gegründete Kurzwellensender Radio Free Sarawak und die Internet-Plattform Sarawak Report berichten schonunglos über Amtsmissbrauch und Korruption der regierenden Taib-Familie. Tong Tana hat mit der rührigen Publizistin und Schwägerin des britischen Ex-Premiers Gordon Brown gesprochen.

Tong Tana: **Clare Rewcastle, weshalb engagieren Sie sich aktiv für die Sarawak-Kampagne?**

Clare Rewcastle: Ich bin in Sarawak geboren und habe meine frühe Kindheit dort verbracht. Meine Kindheitserinnerungen an die Menschen und die einzigartige Natur in Borneo sind sehr stark. Als ich 2005 für eine Konferenz nach Kuching zurückkehrte, war ich schockiert, wie rasch die Umwelt zerstört wird und wie arm Sarawaks Indigene sind. Ich möchte helfen, die verbleibenden Regenwälder von Sarawak als Welterbe zu erhalten.

Was sind die Zielsetzungen von Sarawak Report und Radio Free Sarawak?

Die Medien in Malaysia und besonders in Sarawak werden sehr stark zensuriert. Deshalb gibt es fast keine Berichterstattung zu den schlimmen Problemen, mit denen die Menschen zu kämpfen haben. Viele dieser Probleme werden durch Habsucht und Umweltzerstörung verursacht. Ich glaube, dass viele dieser Probleme unnötig sind und offen darüber berichtet werden sollte.

Welches Echo erhalten Sie auf Ihre Berichte?

Ich war erstaunt und begeistert über die grosse Zahl an positiven Reaktionen. Sarawak Report hat im letzten Halbjahr mehrere Millionen Zugriffe verzeichnet! Die vielen Kommentare auf der Webseite sind überwiegend positiv. Viele Leute wussten über Korruption und Amtsmissbrauch der Taib-Regierung Bescheid. Aber nur wenige konnten darüber sprechen.

Was war Ihre grösste Überraschung bei der Beschäftigung mit der Situation in Sarawak?

Am meisten erstaunt hat mich, in welchem Ausmass Regierungschef Taib Mahmud den Staat ausgeraubt und zu seinem

persönlichen Besitz gemacht hat. Ich habe lange gebraucht, bis ich verstanden habe, wie sehr sich dadurch eine Akzeptanz für korrupte Praktiken entwickelte, die andernorts kaum toleriert würden. Taib wird als einer der schlimmsten Umweltkriminellen des 20. Jahrhunderts in die Geschichte eingehen.

Wie beurteilen Sie die Rolle der Nichtregierungs-organisationen (NGOs) in Sarawak?

Für die Arbeit von NGOs wie der Bruno Manser Fonds ist Sarawak ein äusserst schwieriges Umfeld. Leute, die sich für Umwelt und Menschenrechte engagieren, werden als Staatsfeinde behandelt.

Was sollte der BMF tun, um Sarawaks Indigenen zu helfen?

Der BMF leistet schon heute ausgezeichnete Arbeit! Die Unterstützung der indigenen Landrechte durch den Bruno Manser Fonds war grundlegend, um dieses wichtige Thema in Sarawak auf die politische Agenda zu setzen.

Interview: Lukas Straumann

Für weitere Informationen:
www.sarawakreport.org
www.radiofreesarawak.org

Clare Rewcastle

Clare Rewcastle (52) verbrachte ihre frühe Kindheit als Tochter britischer Eltern in Sarawak. Nach dem Studium der Geschichte und internationalen Beziehungen in England arbeitete sie als Fernsehjournalistin, u.a. beim BBC World Service und bei Sky News. Sie ist Mutter von zwei Kindern und mit Andrew Brown, einem Bruder von Gordon Brown, verheiratet. Sie lebt mit ihrer Familie in London.

Kurznachrichten

Trotz Korruptionsvorwürfen: Taib Mahmud schafft Wiederwahl

Enttäuschte Gesichter bei der Opposition in Sarawak: Regierungschef Taib Mahmud («Taib»), seit 30 Jahren im Amt, schaffte am vergangenen 16. April die Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode von fünf Jahren und sicherte sich eine Zweidrittelsmehrheit im Parlament des malaysischen Bundesstaats. Trotz starker Gewinne der Opposition auf knapp 40% der Stimmen erlangte Taibs Barisan Nasional-Koalition wegen der Eigenheiten des Wahlsystems 55 von 71 Sitzen im Parlament.

Dennoch kann Taib mit dem Resultat nicht zufrieden sein: Mit den Städten, die sehr klar an die Opposition gingen, verlor Taib nicht nur die wirtschaftlichen Zentren, sondern auch den gebildeten Mittelstand. Einer der engsten Verbündeten von Taib, sein Stellvertreter George Chan, wurde abgewählt. Massiver Stimmenkauf, Einschüchterungen und Manipulationen der Wahlergebnisse trugen dazu bei, dass Taib fast alle ländlichen Wahlkreise gewann. Zu den neu gewählten Hoffnungsträgern der Opposition gehören die Landrechtsanwälte Baru Bian und See Chee How.

Wegen FINMA-Untersuchung: Taib wettert gegen den Bruno Manser Fonds

Mitte März schrieb der Bruno Manser Fonds Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey und forderte den Bundesrat auf, allfällige Vermögen von Sarawak-Regierungschef Taib Mahmud in der Schweiz zu blockieren. Verbindungen von Taib zur Schweiz bestehen über die UBS, die 2005 eine grosse Transaktion für die Sarawak-Regierung abwickelte, sowie über die Taib-Nichte Elia Geneid, die letztes Jahr den Schweizer Hotelmanager Matthias Sutter heiratete. Micheline Calmy-Rey leitete unser Anliegen an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA weiter, die unseren Hinweisen nachgeht. Gegenüber dem Bruno Manser Fonds hielt die Aussenministerin fest, die Bekämpfung der Korruption und Restitution von Potentatengeldern sei «auch der Schweizer Regierung ein grosses Anliegen». Da Taib aber noch im Amt und eine «richterliche Klärung der allfällig kriminellen Herkunft solcher Gelder» deshalb kaum möglich sei, erachte sie die Blockierung möglicher Taib-Vermögen in der Schweiz zum jetzigen Zeitpunkt als «kaum zielgerichtet».

Calmy-Reys Schritt hatte dennoch Folgen: Wenig später erklärte die malaysische Antikorruptionsbehörde MACC, sie ermittle gegen Taib wegen Korruption. Am 22. Juni bestritt Taib im Parlament in Kuching, ein geheimes Bankkonto in der Schweiz zu haben, und wetterte gegen den Bruno Manser Fonds. – Für uns ein sicheres Zeichen, dass unsere Kampagne Wirkung zeigt!

Deutsche Bank: geheime Millionen-Deals mit Taib

Als im Herbst 2004 die Deutsche Bank ohne Angabe von Gründen das langjährige Konto des Bruno Manser Fonds in Lörrach kündigte, rieben wir uns verwundert die Augen. Auch ein Brief an Deutsche Bank-Chef Joe Ackermann brachte keine Klärung. Doch jetzt stellt sich heraus, dass die Deutsche Bank in Malaysia zur gleichen Zeit Millionen-Transaktionen mit der Sarawak-Regierung abwickelte. 2005 platzierte die Deutsche Bank am malaysischen Offshore-Finanzplatz Labuan eine 600 Millionen-$-Anleihe für Taibs Finanzministerium. Da konnte eine Verbindung mit Bruno Manser, der im Gleitschirm auf den Taib-Palast in Kuching geflogen war, nur hinderlich sein. In einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel informierte der Bruno Manser Fonds die deutsche Bundesregierung über die Geschäfte der Deutschen Bank mit den Taibs und verlangt die Blockierung allfälliger Taib-Vermögen in Deutschland. In Malaysia führt die Deutsche Bank unter den Namen K&N Kenanga Holdings und Kenanga Deutsche Futures Joint Ventures mit CMS, dem Flaggschiff des Taib-Familienbusiness. In Jersey und auf den Cayman-Inseln verwalten Offshore-Töchter der Deutschen Bank Taibs geheime Sogo Holdings mit Immobilienbesitz in den USA.

Kritik an der Tropenholzorganisation ITTO

An einer vom SECO organisierten Medienkonferenz auf dem Berner Gurten präsentierte die Internationale Tropenholzorganisation ITTO Anfang Juni einen Fünfjahresbericht über die globale Situation der Tropenwälder. Ernüchterndes Fazit: weniger als 10% der Tropenwälder werden nachhaltig bewirtschaftet. Kein Wunder, haben doch die in der ITTO versammelten Tropenholzproduzenten kein echtes Interesse daran, die Abholzung zu drosseln. Zusammen mit der Gesellschaft für bedrohte Völker verlangte der Bruno Manser Fonds, dass die ITTO endlich auch die heissen Themen indigene Landrechte sowie Korruption in Holzproduktion und -handel angeht. Mit einer Ausstellung auf dem Gurten illustrierten wir unsere Forderungen am Beispiel Sarawak. Die Baselbieter Nationalrätin Maya Graf (Grüne) brachte unsere Anliegen in eine Konferenz der ITTO auf dem Gurten ein.

Impressum

Tong Tana heisst «im Wald» in der Sprache der Penan-Urbevölkerung im Regenwald von Sarawak (Malaysia)

Herausgeber: Bruno Manser Fonds
Verein für die Völker des Regenwaldes
Socinstrasse 37, CH-4051 Basel
Telefon +41 61 261 94 74
E-mail: info@bmf.ch
Internet: www.bmf.ch
Redaktion: L. Straumann
Bilder: BMF
Gestaltung: moxi ltd., Biel
Druck: Gremper AG, Basel
Produktion und Versand: WBZ, Reinach BL
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
(Lenza Top Recycling)

Für Spenden: Postcheckkonto 40-5899-8
oder Bank Coop, CH-4002 Basel,
Konto 421329.29.00.00-5
IBAN: CH8808440421329290000
SWIFT: COOPCHBB